



Abend -

Zeitung.

179.

Mittwoch, am 28. Julius, 1819.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Festtagkranz.

Von Amalie Schoppe, geb. Welfe.

1) Neujahr.

So oft man auch das neue Jahr besungen,
So fast so Großes dieser ernste Tag,
Daß selten ihm zum Ruhm ein Lied gelungen.
Eng eingeschlossen hält er Lust und Klag'
Und hat zum bunten, frischen Kranz geschlungen
Eppres und Myrth', Geburt und Sarkophag
Begegnen sich in wechselnden Gestalten;
Wer könnt' im Bild den ew'gen Proteus halten?

2) Die heiligen drei Könige.

Aus fernen Landen kamen sie, geleitet
Vom hellen Stern, zu des Erlösers Wiege,
Von Weirauch, Gold und Dienerschaar begleitet;
Daß nicht die Mutter dunklem Schmerz erliege
Hat ihr der Herr die sel'ge Freud' bereitet,
Zu sehen, daß vor Dem im Staube liege
Der Fürsten Schaar, den unter ihrem Herzen
Sie liebend trug, und hier gebar mit Schmerzen.

3) Palmsonntag.

Es freut das Volk ihm Palmen auf die Wege
Und führt den Herrn mit lautem Jubel ein;
Dem wird der Neid der Hohenpriester rege,
Doch bergen sie mit falschem Heuchelschein,
Welch dunkle Saat ihr tück'scher Busen hege;
Wehl wissen sie's, sie werden Sieger seyn!
Auch Er weiß das — doch ist er ohne Sorgen,
Das Heil'ge ist errungen und geborgen!

4) Grüner Donnerstag.

a.

Hell lacht das Grün in Fluren, Wäldern, Hainen,
Der Herr will sich zuletzt der Erde freuen.
Am grünen Delberg sieht man ihn erscheinen
Umgeben von den vielerprobten Treuen.
Hier fast der Schmerz ihn, er muß ringen, weinen,
Den Todeskampf noch einmal ganz erneuen:
„Ist's möglich, nimm den bitteren Kelch vom Munde
„O Vater mir!“ steht er zu dieser Stunde.

b.

Die Jünger sind voll Müdigkeit entschlafen,
Zu vielen Malen muß der Herr sie wecken,
Mit sanftem Vorwurf ihre Trägheit strafen,
Sie mit der Warnung vor Versuchung schrecken.
Doch sie, nicht achtend seiner Mahnung, schlafen,
Verlassen ihn in dieser Stunde Schrecken;
Da sendet einen Engel seinem Sohne
Der Vater von des Himmels lichtem Throne.

5) Charfreitag.

a.

Er hängt am Kreuz, verblutend an den Wunden
Mit roher Hand von Mördern ihm geschlagen;
Nur langsam schleichen sie die bangen Stunden,
Verbittert durch der Schächer anstöß' Klagen.
Wie er im Trost sein Lebensglück gefunden,
So hört man tröstend ihn zum Sünder sagen:
„Du wirst mit mir des Vaters Antlitz sehen,
„Wenn wenig Stunden noch in Schmerz vergehen!“

b.

Am Himmel bleicht das Licht, die Erde schüttert,
Zerbricht der Tempelhütern ehrene Bänden;
Durch Blitze wird der Eder Haupt zersplittert,
Vom Heidenkrieger wird es eingestanden: